

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Gesprächsrunde mit Betroffenen

„Wie hart ist es, abstinent zu bleiben?!“

Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre drobs Mansfeld- Südharz, Fachtag: (Sucht-) Kompetenzen sichtbar machen, 07.06.2023

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Ablauf der Gesprächsrunde

- kurze Einführung in die Thematik mittels ausgewählter Ergebnisse der Katamneseergebnisse des Entlassjahrgangs 2019 aus stationären Rehabilitationseinrichtungen für Abhängigkeitskranke
- Einstieg in die Gesprächsrunde durch Vorstellung der Gesprächsteilnehmer:Innen
- gemeinsamer Diskurs

...verlässlich
 ...leidenschaftlich
 ...wirkungsvoll

Ausgewählte Katamneseergebnisse des Entlassjahrgangs 2019 aus stationären Rehabilitationseinrichtungen für Abhängigkeitskranke

Art der Beendigung	Gesamtstichprobe (DGSS4)			
	stationäre Reha-Kliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige		Stationäre Reha-Kliniken für Drogenabhängige	
	N = 4.365		N = 1.317	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
reguläre / planmäßige Beendigung	3.859	88,4%	909	69,0%
vorzeitiger Abbruch durch Patient:in	401	9,2%	226	17,2%
Abbruch durch Einrichtung / disziplinarische Entlassung	68	1,6%	139	10,6%
Verlegung	36	0,8%	43	3,3%

(vgl. Kemmann et. al., 2022, S.53; Bachmeier et al. 2022, S.39)

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Abstinenzeinschätzung ein Jahr nach Behandlungsende

Abstinenzeinschätzung für den Zeitraum ein Jahr nach Behandlungsende * Berechnungsform 4 nach DGSS: Nichtantworter werden grundsätzlich als rückfällig eingestuft. Nichtantworterquoten 2019: Alkohol-Reha = 49,8%, Drogen-Reha = 74,8 %	Gesamtstichprobe (DGSS4*)			
	stationäre Reha-Kliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige N = 4.365		Stationäre Reha-Kliniken für Drogenabhängige N = 1.317	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Abstinent	1.236	28,3%	175	13,3%
Abstinent nach Rückfall (30 Tage)	446	10,2%	64	4,9%
Rückfällig	507	11,6%	93	7,1%
Rückfällig per Definition	2.176	49,9%	985	74,8%
Rückfällig gesamt	2.683	61,5%	1078	81,9%

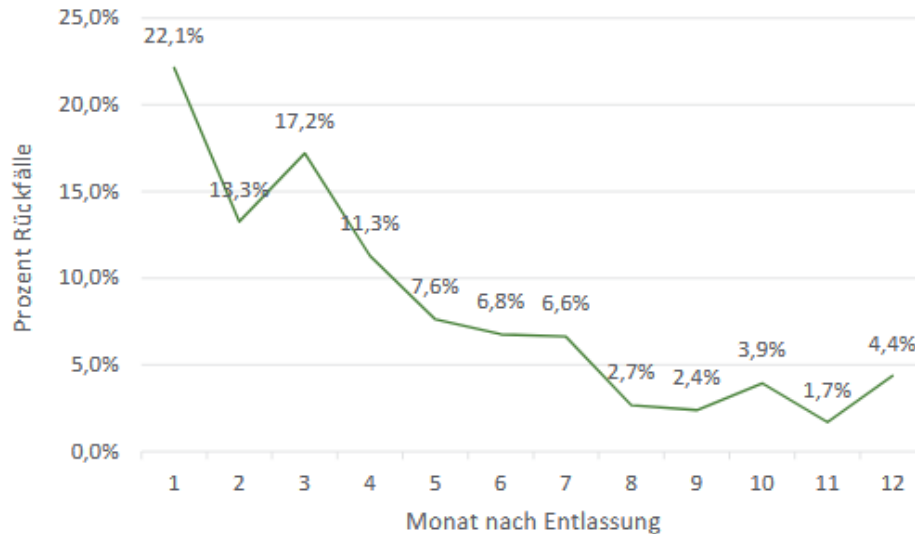
(vgl. Kemmann et. al., 2022, S.54; Bachmeier et al. 2022, S.41)

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

Rückfallzeitpunkt nach Behandlungsende

Alkohol- u. /o. Medikamentenabhängigkeit

Abbildung 5: Eintritt des ersten Rückfalls nach Behandlungsende (N = 1.146)



(Bachmeier et al., 2022, S.45)

Drogenabhängigkeit

Abb.: Zeitpunkt bei Patient:innen, die Rückfall und -zeitpunkt nach Behandlungsende angegeben haben (N = 141)

	Zeitpunkt des Rückfalls in Wochen		
	N	Prozent	kumulierte Prozent
< 1 Woche	27	19,1%	19,1%
1 bis 4 Wochen	26	18,4%	37,6%
5 bis 8 Wochen	17	12,1%	49,6%
9 bis 12 Wochen	18	12,8%	62,4%
13 bis 16 Wochen	14	9,9%	72,3%
17 bis 20 Wochen	11	7,8%	80,1%
> 21 Wochen	28	19,9%	100,0%

(vgl. Kemmann et al., 2022, S.56)

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

Rückfallgründe bei Alkohol-/ Medikamentenabhängigkeit

Table 12: Angaben der rückfälligen Antworter zu Gründen für erneuten Suchtmittelkonsum im Katamnesezeitraum (N = 929)

Gründe für den erneuten Suchtmittelkonsum	Prozent
Frustration, Enttäuschung	26,8%
Depression	26,0%
Innere Spannung, Unruhe	25,4%
Ärger	22,4%
Schwierige Lebenssituationen	21,9%
Einsamkeit	19,6%
Stressgefühle	19,4%
Langeweile	19,1%
Schlafschwierigkeiten	18,8%
Unwiderstehliches Verlangen	18,7%

Kontrolliertes Trinken	17,0%
Angst	16,7%
Konflikte mit anderen Personen	14,4%
Gute Stimmung, Glücksgefühl	14,1%
In Gesellschaft der Versuchung nicht widerstehen können	10,7%
Entzugsähnliche Beschwerden	10,5%
Körperliche Schmerzen	10,1%
Nicht nein sagen können	8,8%
Hemmungen	6,6%
Sonstiges	4,8%

(Bachmeier et al., 2022, S.45)

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Fazit

- Die höchste Rückfallwahrscheinlichkeit besteht sowohl bei legalen als auch bei illegalen Suchtmitteln in den ersten drei Monaten nach Behandlungsende
- Es ist ein verbreiteter Irrglaube, dass ausschließlich die persönliche Abstinenzmotivation entscheidend für die Abstinenzfähigkeit ist („starker Wille und reine Kopfsache“)
- letztlich ist jedes Rückfallgeschehen so individuell wie die Menschen selbst

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Literaturverzeichnis

- Bachmeier, Rudolf; Bick-Dresen, Stefanie; Daniel, Hanno et al. (2022): Effektivität der stationären Suchtrehabilitation -FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2019 von Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige., in, Sucht aktuell – Zeitschrift des Fachverbandes Sucht e.V., Jg. 22 (2022), H 1, S.37 - 51. URL: https://www.sucht.de/wp-content/uploads/2022/09/FVS-Katamnese-EJ-2019-FK-Alk_Med.pdf [abgerufen am 02.06.2023].
- Kemmann, Dietmar; Muhl, Christian; Erben, Cornelia et al. (2022): Effektivität der stationären abstinenz-orientierten Drogenrehabilitation - FVS-Katamnese des Entlassjahrgangs 2019 von Fachkliniken für Drogenrehabilitation., in Sucht aktuell – Zeitschrift des Fachverbandes Sucht e.V., Jg. 22 (2022), H 1, S.52 – 59. URL: <https://www.sucht.de/wp-content/uploads/2022/09/FVS-Katamnese-EJ-2019-FK-Drogenreha.pdf> [abgerufen am 02.06.2023].
- Molitor, Carmen (17.08.2012): Neue Kicks fürs Leben ohne Stoff. [online] Homepage: Caritas URL: <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/sucht/rausausdersucht/neue-kicks-fuers-leben-ohne-stoff?searchterm=neue+Kicks+f%c3%bcrcs+Leben+ohne+Stoff> [abgerufen am 05.06.23].

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

Moderierte Gesprächsrunde zum Thema „Wie hart ist es, langfristig abstinent zu bleiben?“

Herzlich Willkommen,

Bettina, Andreas, Till und Mario



...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

Moderierte Gesprächsrunde zum Thema „Wie hart ist es, langfristig abstinent zu bleiben?“

„Aus der Abhängigkeit zurück ins Leben zu kommen, ist ein bisschen wie Treppen steigen: Auf der ersten Stufe akzeptiert man die eigene Sucht als Krankheit, beim langsamen Weitergehen sucht man sich Hilfe bei Ärzten oder Fachleuten in Beratungsstellen. Auf dem nächsten Treppenabsatz wartet eine Entgiftung für den Körper. Selbst nach diesen wichtigen Schritten liegt aber die wahre Herausforderung noch vor einem: dauerhaft clean bleiben im Alltag. Wie schafft man es, die seelische Abhängigkeit zu überwinden? Und wie schafft man es, einen Rückfall zu verhindern?“

(Molitor, 2012)

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Es war immer der leichteste Weg etwas zu trinken, wenn man Probleme hatte. Es war immer das Schwerste da zu widerstehen. Vor Fremden zugeben zu müssen, bei Feierlichkeiten (wenn sie fragen was man trinken möchte), dass man Alkoholiker ist.“

Alkohol, weiblich, 66 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Definitiv der Freundeskreis. Vorerkrankungen. Kurzschlussreaktionen und nicht die richtigen Medikamente. Zeitweise der Wille clean zu sein.“

Illegale Drogen, männlich, 39 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Ich weiß es nicht. Weil's schmeckt. Es ist wie eine die gerne Schokolade isst. Man hat sich an den Geschmack gewöhnt. Es ist ein Seelentröster. Das ist diese Sucht. Es beruhigt mich.“

Alkohol, weiblich, 67 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Für mich selber ist das abstinente Leben nicht schwer. Man soll mit sich zufrieden sein, dann funktioniert es auch mit der Abstinenz. Wenn man mit sich selbst im Reinen ist, dann ist vieles einfacher.“

Alkohol, männlich, 34 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer, langfristig abstinent zu bleiben?

„Kontakte. Umgang. Also Regelmäßigkeit. Immer konfrontiert werden mit Alkohol. Ich war jetzt auch mit der Gruppe unterwegs. An der sch*** Kasse stehen Flachmänner. Wird man immer konfrontiert.“

Illegale Drogen u. Alkohol, männlich, 34 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Nach Jahren der Abstinenz, der Gedanke: einmal ist kein Mal.“

„Die Therapie ist eine geschützte Glocke, die nach Ende der Therapie sofort wegbricht.“

„Langeweile und Einsamkeit.“

Alkohol, männlich, 61 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Eigentlich sind es mehr oder weniger meine Gefühle,
um damit klar zu kommen“

Alkohol, männlich, 30 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Die bessere Wahrnehmung von sich selbst im nüchternen Zustand ist teilweise schwierig. Früher habe ich meine Wehwehchen weggetrunken.“

Alkohol, männlich, 54 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Der Einfluss von außen, auftretende Probleme, Krankheiten und Zeit.“

Alkohol, männlich, 68 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

- „Die Konsumzeit war ein langer Lebensabschnitt. Den Großteil meines bewussten Lebens habe ich konsumiert. Es ist auch sowas wie Gewohnheit.“
- „Gelegenheiten rückfällig zu werden gibt es immer wieder, da man immer wieder Leute trifft, die sich als Konsumenten herausstellen.“
- „Der gute Grund fürs Cleansein muss immer Kopf bleiben.“
Illegale Drogen, männlich, 34 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Die Verlockung, die Versuchung. Ich habe es ständig zur Verfügung. Wenn ich mit dem Auto an die Tankstelle ranfahre. Es lässt sich leicht machen.“

Alkohol, männlich, 55 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Was macht es so schwer langfristig abstinent zu bleiben?

„Vielleicht die Gesellschaft und dass man manchmal nicht so akzeptiert wird. Es ist schwer abstinent zu bleiben. Jeder Tag ist irgendwie wieder beweisen.“

Alkohol, männlich, 59 J.

*...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!